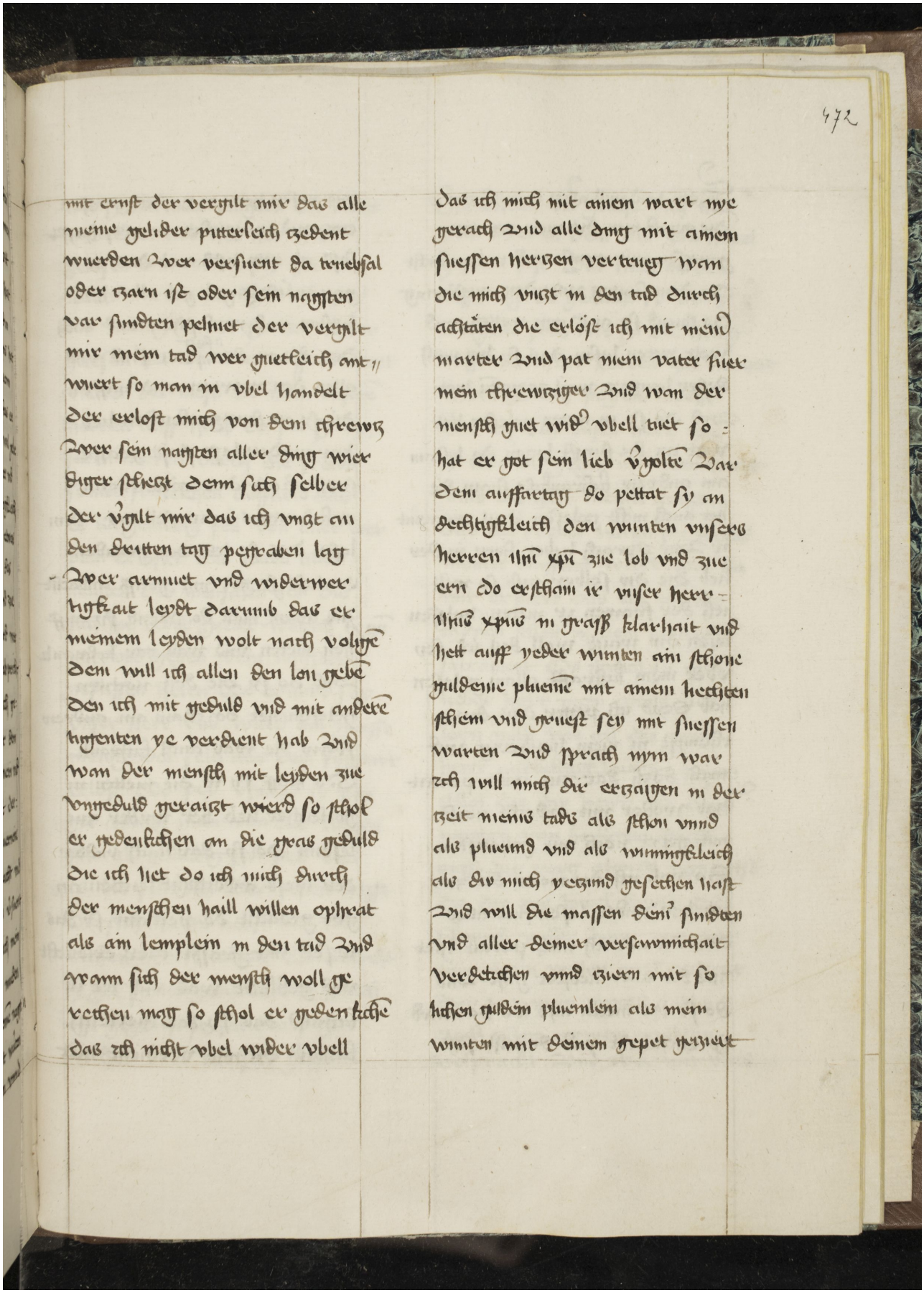
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



472

mit ernst der vergilt mir das alle
meine gelider pitterleich zedent
wuerden Wer versuent da tenebsal
oder zarn ist oder sein nagsten
var sundten peinet der vergilt
mir mein tod wer guetleich ant-
wiert so man in vbel handelt
der erlost mich von dem chrewz
Wer sein nagsten aller ding wier
diger stherzt dem such selber
der vgilt mir das ich vngt an
den dritten tag pegraben lag
Wer armiet vnd widerwer
tigkeit leydt darumb das er
meinem leyden wolt nach volge
dem will ich allen den lon gebe
den ich mit gedild vnd mit andere
tugenten ye verdient hab Vnd
wan der mensch mit leyden zue
vngeduld geraizt wierd so schol
er gedenkchen an die gras gedulds
die ich liet do ich mich durch
der menschen haill willen opfrat
als am lemplein in den tod Vnd
wann sich der mensch woll ge
rechen mag so schol er gedenkche
das ich nicht vbel wider vbell
das ich mich mit amen wart we
gerach Vnd alle ding mit amen
siessen hertzen vertrag wan
die mich vnzt in den tod durch
achstäten die erlöst ich mit meind
marter Vnd pat mein vater fuer
mein chrewzziger Vnd wan der
mensch guet wird vbell tuet so
hat er got sein lieb vgolte Var
dem auffartag do pettat sy an
dechtigkleich den winten vnsers
herren ihsu xpi zue lob vnd zue
ern do erschain ir viser here
ihsus xpus in grass klarhait vnd
hett auff yeder winten ain schone
guldene pluemen mit amen hechten
schein vnd gruest sey mit siessen
warten Vnd sprach nym war
ich will mich die erzaigen in der
zeit meins tods als schon vnnd
als pluemd vnd als wirmigkleich
als du mich yezund gesechen hast
Vnd will die massen deine sundten
vnd aller deiner versewmichait
verdechchen vnnd ziern mit so
hechen guldem pluemlein als mein
winten mit deinem geper gezieret